

Pilzbestimmung 2006-10-24

Agaricus bisporus, Zweisporiger Champignon

essbar, häufig

H: 5-10 cm, erst weisslich, später braun radialfaserig und schuppig, Rand jung eingerollt, heller und faserig. L: fleischrosa, später schwarzbraun. St: weisslich, unter dem Ring flockig, Ring einfach, wattig. F: fest, weisslich und evtl. leicht rötend. Ger: evtl. etwas nach frischem Holz. Ges: angenehm. Spp: purpurbraun V: in Garten, Komposthaufen; Zucht.



VPB

Agaricus essettei, Schiefknolliger Anis Champignon

essbar, selten

H: 5-10 cm, seidig matt, weisslich, dünnfleischig, langsam, aber anhaltend und stark gilbend, bei Nässe evtl. durchscheinend rosa. L: rosagrau bis schwarzbraun. St: gleichfarbig wie der Hut, Ring gross, dünnhäutig und flüchtig, Basis bisweilen auffällig gerandet schiefknollig. F: weiss, später ockerlich. Ger: deutlich nach Anis. Spp: purpurbraun V: meist im Nadelwald; Sommer bis Herbst.

Amanita phalloides, Grüner Knollenblätterpilz

tödlich giftig, häufig

H: 5-15 cm, eiförmig-halbkugelig mit weisser Gesamthülle, später ausgebreitet gewölbt bis flach, glatt, aber eingewachsen faserig, feucht etwas schmierig, olivgrün, grüngelblich, graugrün, selten weisslich bis ganz weiss. L: frei, gedrängt, weiss. St: seidig weisslich mit grünlichen Zonen genattert, Ring häutig, oberseits etwas gerieft, weiss bis etwas gelblich, Basis knollig mit häutiger, meist lappiger Volva. F: weisslich, unter der Huthaut schwach graugrünlich. Ger: süsslich honigartig, eher unangenehm, später auch etwas ammoniakartig. Ges: mild. Spp: weiss. V: vor allem im Laubwald (bei Eichen), selten bei Nadelbäumen; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

Amanita rubescens, Perlpilz

essbar, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Franz Olloz

Armillaria ostoyae, Dunkler Hallimasch

bedingt essbar, häufig

H: 4-15 cm, hygrophan, trocken dunkelbraun schuppig auf fleischbraunem Grund, feucht auf rotbraunem Grund, Rand heller und leicht gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich mit feinen Rillen, häutigem Ring, darunter zunehmend braun und schuppig. F: weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: auf Nadelholz, vor allem auf Fichtenstünnen, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

Clitocybe nebularis, Nebelgrauer Trichterling

bedingt essbar, häufig

H: 8-20 cm, aschgrau, graubräunlich, Mitte weisslich bereift, lange gewölbt, Rand blass, Hutthaut abziehbar. L: blasscreme, ziemlich eng, etwas herablaufend, leicht vom Hutfleisch trennbar. St: graubräunlich, faserig, keulig bis fast knollig. F: dick, weisslich. Ger: aufdringlich, eigenartig süsslich mehlig. Ges: mild bis etwas säuerlich. Spp: cremegelblich. V: im Laub- und Nadelwald, oft im Hexenring; Herbst bis Spätherbst.



Franz Olloz

Cortinarius anthracinus, Purpurbrauner Hautkopf

giftig, selten

H: 1-3 cm, halbkugelig-kegelig, später gewölbt bis ausgebreitet und meist gebuckelt, hygrophan, feucht purpurbraun bis purpurschwarz, Rand karminrötlich, trocken dunkel graubraun mit blasserem Rand. L: ausgebuchtet angewachsen, karminorange bis rötlich- oder graubraun, schliesslich rostbraun. St: rosa- bis lilabraun, Basis gebändert. Ger: unauffällig. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Laubwald, unter Birken oder Buchen; Spätsommer bis Herbst.

Cortinarius decipiens, Lilastieliger Wasserkopf

kein Speisepilz, häufig

H: 1-4 cm, glockig, später gewölbt und stumpf gebuckelt, hygrophan, feucht dunkel graubraun und in der Mitte schwarzbraun, trocken heller gelbgrau, Rand manchmal mit einigen blassgrauen Velumresten bedeckt. L: schwach ausgebuchtet bis leicht herablaufend angewachsen, blass graubraun und bisweilen etwas violettlich, Schneiden heller. St: silbergrau, später graubraun, Spitze violettlich, im unteren Teil vom blassgrauen Velum schwach faserig bis gegürtelt. F: graubraun, im Stiel oft etwas violettlich. Ger: unauffällig bis schwach nach Zedernholz. V: im Laubwald.

Cortinarius speciosissimus, Spitzgebuckelter Rauhkopf

sehr giftig, häufig

H: 3-8 cm, kegelig bis spitzkegelig, später gewölbt und spitz gebuckelt, faserig bis feinschuppig, orange- bis rötlichbraun. L: ausgebuchtet, eher entferntstehend, rost- bis rötlichbraun. St: orange- bis gelbbraun, im unteren Teil oft mit gelblichen Velumbändern, Basis oft etwas keulig verdickt und im untersten Teil zugespitzt. F: gelbweiss bis orangebräunlich. Ger: schwach rettichartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Nadelwald, auf saurem Boden bis in höhere Lagen.



Franco Patané

Cystolepiota aspera, Spitzschuppiger Mehlschirmling

giftig, häufig

H: 5-12 cm, jung faserig, bald in konzentrischen Kreisen gelb- bis dunkelbraun kegelig-schuppig auf blassem Grund, Hutrand etwas überhängend. L: frei, sehr gedrängt, weiss, später creme bis ockerlich, in Randnähe oft gegabelt, Schneiden fein flockig-gesägt. St: Spitze weisslich, unterhalb des spinnwebeartigen, später häutigen Ringes, blass ockerlich bis braun, erst wollig faserig-schuppig, später auch kahl, Basis verdickt bis knollig. F: weiss. Ger: widerlich, säuerlich-scharf. Ges: unangenehm. Spp: weiss. V: im Wald, Park; Herbst.



Xaver Schmid

Fomitopsis pinicola, Rotrandiger Baumschwamm

häufig



Franz Olloz

Gymnopilus penetrans, Geflecktblättriger Flämmling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis ausgebreitet, evtl. gebuckelt, glatt bis seidig-faserig, feucht klebrig, gelb- bis rotbraun. L: ± gerade und breit angewachsen, gelb, zunehmend mit rostbraunen Flecken gesprenkelt. St: blassgelblich, weisslich faserig mit ± flüchtigen Cortinaresten. F: im Hut weisslich bis blassgelb, im Stiel bänlich. Ger: unauffällig. Ges: bitter. V: auf totem Nadelholz, selten auf Laubholz; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

Hebeloma radicosum, Wurzelnder Marzipan-Fälbling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, bald flach gewölbt, schmierig-schleimig, eingewachsen faserig bis schuppig, cremebraun, Rand mit Velumresten. L: ausgebuchtet, blass, später ocker bis schokoladebraun. St: Spitze weisslich, rauh, mit faserhäutigem Ring, abwärts braun faserschuppig bis natterig auf hellem Grund, Basis verdickt, mit langem, tiefreichendem, sich verjüngendem Wurzelfortsatz. F: fest, dick, weiss. Ger: auffällig süss, nach Bittermandeln. Ges: bitterlich. Spp: tabakbraun. V: im Laubwald, bei oder auf morschen Stümpfen oder Wurzeln; Herbst.



Franz Olloz

Helvella crispa, Herbstlorchel

kein Speisepilz, häufig



VPB

Hygrophorus chrysodon, Goldzahnschneckling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, weiss, feucht schleimig, evtl. etwas faserig, am Rand bald gelbe Flöckchen. L: dicklich, breit angewachsen bis herablaufend, weiss, Schneiden evtl. gelb gezähnt. St: weisslich, gegen die Spitze zunehmend mit gelben Flöckchen (gelber Kragen). F: weiss, am Rand evtl. gelb verfärbend. Ger: schwach (Topinambur, harzig). Ges: mild. Spp: weiss. V: vor allem im Laubwald, evtl. im Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Hygrophorus eburneus, Elfenbeinschneckling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, reinweiss, feucht stark schleimig. L: weiss, dicklich, etwas herablaufend. St: weiss, feucht stark schleimig, Spitze kleiig, gegen die Basis oft etwas zugespitzt. F: weiss. Ger: etwas obstartig, nach Mandarinenschale. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laubwald, vor allem bei Buchen; Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler

Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauviolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

Hypholoma lateritium, Ziegelroter Schwefelkopf

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, gewölbt, evtl. flach gebuckelt, braun- bis ziegelrot, Mitte glatt, Rand jung oft mit blassen Velumfetzen besetzt, heller gefärbt und eingebogen. L: etwas ausgebuchtet, gelblich, bis gelbgünlich, später grauviolett. St: Spitze blass, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), abwärts rotbraun. F: blassgelb, im Stiel rotbraun. Ger: schwach, etwas muffig. Ges: leicht bis deutlich bitter. Spp: grauviolett. V: büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Sommer bis Herbst, oft schon ab Frühjahr.



Franz Olloz

Kuehneromyces mutabilis, Stockschwämmchen

essbar, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelbockerlich verblassend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

Laccaria amethystina, Violetter Lacktrichterling

essbar, häufig

H: 2-5 cm, matt, filzig bis feinschuppig, hygrophan, trocken blass lilaocker, feucht violett, Rand wellig und gekerbt. L: violett, breit, dick, entfernt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: violett, weiss überfasert, Basis weisslich. F: dünn, blassviolett, im Stiel weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lactarius quietus, Eichenmilchling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, trüb rotbraun mit helleren, bereiften Zonen. L: blasser als der Hut. St: oben wie der Hut gefärbt, gegen die Basis dunkler, Druckstellen weinbräunlich. F: blass, Milch blass cremegelb. Ger: auffällig nach Blattwanzen. Ges: erst mild, bald bitterlich, schärflich. Spp: blassgelb. V: nur unter Eichen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lepista flaccida, Fuchsiges Röteltrichterling

essbar, häufig

H: 3-8 cm, etwas hygrophan, feucht ockerfuchsig bis rotbraun, trocken ockerbräunlich. L: creme bis beigerötlich, herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, evtl. etwas weisslich überfasert. F: dünn, creme. Ger: pilzartig (holzartig, säuerlich). Ges: mild. Spp: weisslichcreme. V: im Laub- und vor allem Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

Lepista irina, Veilchenwurz-Rötelritterling

essbar, häufig

H: 4-10 cm, glatt, bisweilen hygrophan, creme bis beigebräunlich, Rand heller. L: creme, cremerosa, dicht, etwas ausgebuchtet und schmal angewachsen. St: wie der Hut gefärbt, längsfaserig, gegen die Stielbasis fast etwas netzartig. F: weisslich, dick. Ger: aromatisch (süsslich, parfümiert, Veilchenwurz). Ges: mild. Spp: cremegelb. V: im Laub- und Nadelwald, Garten, Park, oft im Hexenring; Herbst.



Ruedi Winkler

Lepista nuda, Violetter Rötelritterling

essbar, häufig

H: 5-15 cm, matt bis etwas glänzend, braunlila bis sattviolett. L: violett bis braunlila, ausgebuchtet angewachsen. St: ± violett, weisslich überfasert, evtl. keulig bis knollig. F: dick, blasslila bis weisslich. Ger: auffällig, schwierig zu beschreiben (etwas parfümiert, fruchtig und rettichartig). Ges: mild, etwas pilz- bis nussartig. Spp: blassrosa. V: im Laub- und Nadelwald, Garten (Kompost), am Wegrand, oft im Hexenring; Spätsommer bis Spätherbst.



Franz Olloz

Lycoperdon pyriforme, Birnenstäubling

essbar, häufig



Franz Olloz

Lyophyllum connatum, Weisser Büschelrasling

giftverdächtig, häufig

H: 3-10 cm, firnisartig weiss, darunter teilweise ockerliche Töne sichtbar. L: weiss bis creme, ziemlich dicht, einzelne gegabelt, schwach herablaufend. St: weiss, Basis meist verjüngt. F: weiss, knorpelig. Ger: aufdringlich, stechend-parfümiert (ähnlich wie Lerchensporn). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, Park, am Wegrand, meist dicht büschelig; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

Lyophyllum loricatum, Gepanzerter Rasling

nicht häufig



Ruedi Winkler

Mycena rosea, Rosa Rettichhelmling

nicht häufig



Franz Olloz

Pholiota squarrosa, Sparriger Schüppling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig bis ausgebreitet gewölbt, trocken, mit deutlich abstehenden, dichten, rotbraunen Schuppen auf gelblichem Grund, Rand lange eingebogen bis eingerollt. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, gelblich, später braun, rostbraun. St: Spitze glatt, Ring faserig-schuppig, darunter wie der Hut gefärbt und geschuppt. F: blassgelb. Ger: rettichartig. Ges: rettichartig. Spp: rostbräunlich. V: büschelig, auf totem Laub- und Nadelholz sowie am Fuss lebender Bäume, oft bei Park-, Obstbäumen; Herbst, Spätherbst.



Franz Olloz

Russula cyanoxantha, Frauentäubling

essbar, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolzig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierend, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe, etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

Russula mairei, Buchenspeitäubling

giftig, häufig

H: 3-9 cm, lebhaft karminrot, sattrosa, später vor allem in der Mitte blasser, evtl. gelblich, ockerlich, schwach klebrig, matt, Huthaut nur am Rande abziehbar, durchfärbend. L: weiss, später etwas bräunend, ziemlich entfernt. St: weiss, ohne Rosa, schwach runzelig, fest. F: weiss, später etwas bräunend. Ger: obstartig, trocken etwas nach Honig. Ges: sehr scharf. Spp: weiss. V: nur bei Buchen.



Guglielmo Martinelli

Russula ochroleuca, Ockerweisser Täubling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-11 cm, lebhaft gelblicher, bisweilen mit Grüntönen, Rand bisweilen schwach gerieft. L: weiss bis hellcreme, später evtl. bräunend, queradrig. St: weiss bis ockerlich, später bei Feuchtigkeit grauend. F: weiss, später graulich. Ger: evtl. leicht säuerlich, obstartig. Ges: leicht scharf, soll beim Kochen vergehen. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vor allem auf saurem Boden.



Franz Olloz

Tricholoma terreum, Gemeiner Erdritterling

essbar, häufig

H: 4-8 cm, meist gebuckelt, matt, faserig bis feinschuppig, schiefergrau, bräunlichgrau bis schwarzgrau. L: grauweiss, St: weiss, grauweiss, seidig, keine Velumreste, auch jung ohne fädiges Velum. F: weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weisslich. V: vor allem im Nadelwald, Park mit Nadelbäumen (Kiefer); Spätsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Xerocomus badius, Maronenröhrling

essbar, häufig

H: 4-15 cm, kastanienbraun, erst fein filzig-samtig, später kahl und feucht etwas schmierig, Rand etwas überstehend. R: blassgelb, gelb, später grünlichgelb, Mündungen eher eng, Druckstellen blauend, ausgebuchtet angewachsen bis leicht herablaufend. St: bräunlich, Spitze und Basis meist heller, feinfaserig. F: weisslich, blauend. Ger: angenehm, pilzartig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Nadelwald, selten im Laubwald.



Ruedi Winkler